



## **DEKRET**

### **Gründung und Errichtung der neuen Österreichischen Kapuzinerprovinz (Prot.Nr.00133/97)**

#### **Die Wiener Provinz**

##### **1. Österreichisch-Böhmisch-Steirisches Kommissariat**

Das Generalkapitel des Jahres 1599 beschloss Brüder nach Prag zu senden. Laurentius von Brindisi brach im Sommer von Venedig aus mit zwölf Gefährten auf. Am 28. August 1599 kamen sie in Wien an und am 8. November 1599 reiste Laurentius mit sechs Brüdern nach Prag; die übrigen blieben in Wien. Ende Juli 1600 weilte Laurentius in Graz. In kurzer Folge kam es zur Gründung der Klöster Wien, Prag und Graz, und zur Errichtung des Österreichisch-Böhmisch-Steirischen Kommissariates. Bereits 1608 kam es zur Teilung in ein Österreichisch-Böhmisches und in ein Steirisches Kommissariat.

##### **2. Österreichisch-Böhmische Provinz und Österreichisch-Ungarische Provinz**

1618 wurde das Österreichisch-Böhmische Kommissariat zur Provinz erhoben. 1673 erfolgte die Teilung in eine Böhmische Provinz und eine Österreichische Provinz, welche später Österreich-Ungarische Provinz genannt wurde. Diese Provinz wuchs stetig, und 1782 gehörten zu ihr 37 Klöster und 1237 Brüder. Durch die staatliche Aufhebungswelle unter der Regierung von Kaiser Joseph II. (1780-1790) wurden 22 Niederlassungen geschlossen und der Personalstand drastisch gesenkt sowie die Aufnahme von Novizen für Jahre verboten. Zwei Klöster wurden aus Personalmangel noch aufgehoben, und die Provinz konnte sich nicht mehr richtig erholen.

##### **3. Steirische Provinz**

Das Steirische Kommissariat wurde 1619 zur Provinz erhoben. 1754 hatte sie 34 Niederlassungen mit 771 Brüdern. Durch ein kaiserliches Dekret wurden 1783 5 Klöster von der Provinz abgetrennt und zur Kroatischen Kustodie zusammengeschlossen. 17 Klöster wurden unter Joseph II. aufgehoben, vier weitere später unterdrückt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erholte sich die Provinz allmählich.

##### **4. Wiener Provinz 1921 bis zur Gegenwart**

Nach dem Ersten Weltkrieg bedingten die neuen Staatsgrenzen auch eine Neuregelung der Provinzen: 1921 wurden die Österreichisch-Ungarische und die Steirische Provinz aufgehoben und die Wiener Provinz gegründet; diese umfasste die auf österreichischem Staatsgebiet liegenden Klöster der Steirischen Provinz sowie die Klöster der Österreichisch-Ungarischen Provinz, insgesamt 22 Niederlassungen mit 212 Brüdern. Die beiden slowakischen Klöster wurden 1923 direkt dem Generalminister unterstellt, die ungarischen Klöster bildeten ab 1934 ein eigenes Kommissariat. Die Wiener Provinz gründete ein Kleines Seminar und eine eigene Philoso-

phisch-Theologische Hauslehranstalt, übernahm eine neue Niederlassung und hatte 1937 15 Niederlassungen mit 174 Brüdern.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden die meisten Klöster enteignet bzw. beschlagnahmt. Die jüngeren Brüder wurden zur Wehrmacht eingezogen, viele davon sind gefallen, und einige kehrten nach den schrecklichen Kriegserlebnissen nicht mehr in den Orden zurück.

1945 versuchte man einen Neuanfang. Die Häuser wurden zurückgegeben und konnten wieder besetzt werden, die Anzahl der Brüder nahm jedoch weiter ab. Ab 1958 wurden die Postulanten in das Noviziat der Bayerischen Provinz geschickt und im selben Jahr die Hauslehranstalt Scheibbs geschlossen. Die Kleriker erhielten ihre Ausbildung an der Hauslehranstalt der Nordtiroler Provinz in Innsbruck. Von 1968 – 1998 wurden 6 Niederlassungen aufgehoben. Brüder aus der Südtiroler und der Schweizer Provinz kamen zu Hilfe, jedoch in abnehmendem Maße.

Eine besondere Zusammenarbeit entwickelte sich mit der **Krakauer Provinz**, die zuerst einzelne Brüder in die Wiener Provinz entsandte und im Lauf der Zeit – personell, nicht rechtlich - mehrere Klöster übernahm. In einem Schreiben vom 4. Oktober 1996 ordnete der Generalminister die Integration der Krakauer Brüder mit 1. September 1997 an. Vom 29. September bis zum 2. Oktober 1997 tagte unter dem Vorsitz des Generaldefinitors Br. Paul Hinder und in Anwesenheit des Generalministers Br. John Corriveau ein außerordentliches Provinzkapitel. Die der Provinz Krakau übergebenen Klöster wurden dann wieder von der Wiener Provinz verwaltet; die Krakauer Brüder übten gemäß den Satzungen ihre Rechte (aktives und passives Wahlrecht) allein in der Wiener Provinz aus.

Am 1.1.2006 umfasste die Provinz 54 Brüder (davon 19 aus Krakau, 1 aus Südtirol, 1 aus der Schweiz) in folgenden Niederlassungen: Wien I., Wien-Gatterhölzl, Wiener Neustadt, Wolfsberg, Gmunden, Leibnitz, Klagenfurt, Hartberg, Irnding, Maria Fieberbründl. Die Provinz feierte als Titelfest die Unbefleckte Empfängnis der Jungfrau und Gottesmutter Maria.

## **Die Nordtiroler Provinz**

### **1. Von den Anfängen der Nordtiroler Kapuzinerprovinz 1593**

Auf Betreiben des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinands II. (1529-1595) und besonders seiner zweiten Gemahlin Anna Katharina von Mantua kam 1593 der Provinzial der venezianischen Kapuzinerprovinz, P. Giovanni da Venezia († 1625), im Auftrag Papst Klemens' VIII. mit sechs Mitbrüdern aus seiner Provinz nach Innsbruck. 1594 wurde dort das neugebaute Kapuzinerkloster bezogen.

Mit dem Amt des Provinzials der venezianischen Kapuzinerprovinz, das der Hl. Laurentius von Brindisi seit 1594 innehatte, wurde er zugleich Generalkommissär der Kapuziner in Tirol. Das 1599 errichtete Generalkommissariat bestand aus den Klöstern Innsbruck (1593/94), Salzburg (1596) und Bozen (1599). 1605 folgte die Erhebung zur selbständigen Tiroler Provinz unter dem Titel des Allerheiligsten Sakramentes.

### **2. Die erste Teilung der Provinz 1668**

Die große Ausdehnung der Provinz seit 1605 wirkte sich allerdings nachteilig auf die Disziplin aus. Daher kam es auf dem Provinzkapitel zu München am 28.8.1668 unter dem Vorsitz des Apostolischen Visitators und Kommissärs P. Hyazinth von Casale zur ersten Provinzteilung. Die 29 von der Tiroler Provinz abgetrennten Niederlassungen wurden zu einer eigenen Bayerischen Provinz zusammengefasst.

Zwischen 1670 und 1780 erlebte die Provinz erneut einen kräftigen Aufschwung. Unter anderem wurden die Hospizien Tarasp (1716/17) und Müstair in Graubünden (1733) übernommen.

### **3. Vom Zeitalter Josephs II. bis zur zweiten Provinzteilung 1928**

Die Regierungszeit Josephs II. brachte auch der Tiroler Provinz große Verluste. Aufgehobene Klöster (u.a. das Mutterkloster in Innsbruck 1787 – 1802) sowie das staatliche Verbot der Novizenaufnahme schwächten die Provinz erheblich.

Die Nordtiroler Kapuzinerprovinz hatte maßgeblichen Anteil an der Wiederbelebung der Rheinisch-Westfälischen und der Bayerischen Kapuzinerprovinzen, die nach der Säkularisation darniederlagen. War es die Beru-

fung des Tiroler Exprovinzials P. Gabriel Engl nach Bayern (1833), die zur Rettung der Bayerischen Provinz beitrug, führte die Sendung von vier Tiroler Kapuziner nach Werne (1851) zu einer Neubelebung der Rheinisch-Westfälischen Provinz (1860 stammten 12 der 41 Brüder aus Tirol).

1889/1892 erhielt die Nordtiroler Provinz ein eigenes Missionsgebiet in Indien (die Apostolische Präfektur Bettiah und Nepal), das ihr jedoch nach dem Ersten Weltkrieg 1919 wieder verloren ging. Dafür wurde ihr 1926 die bulgarische Mission im Apostolischen Vikariat Sofia-Philippopol zugewiesen, die dann 1928 an die neue Brixener Provinz übertragen wurde. Die Mission im Engadin wurde ausgedehnt.

Mit Gründung des St. Fidelishauses in Dorf Tirol 1908, von 1911-1926 in St. Ulrich am Pillersee und seither in Fügen im Zillertal, beginnt auf sozialem Gebiet die Arbeit der Provinz auf Ebene des Seraphischen Liebeswerkes.

#### **4. Von der zweiten Provinzteilung 1928 bis zur Gegenwart**

1928 kam es zur Losreißung der seit dem Ende des Ersten Weltkrieg zu Italien gehörenden Südtiroler Klöster und Einrichtungen der Tiroler Kapuziner und zur Neuerrichtung der Brixener Kapuzinerprovinz. 1933 wurde in der Mandschurei eine selbständige Mission (seit 1940 zur Apostolischen Präfektur Kiamusze erhoben) angenommen, aus der 1954 der letzte Missionar zurückkehrte. Die nationalsozialistische Herrschaft und der Zweite Weltkrieg brachten die Provinz dem Untergang nahe.

Nach dem Krieg erhielt die Provinz die aufgehobenen Klöster wieder zurück. 1948 trat sie Müstair und Valcava an die Brixener Provinz ab. Seit dem Jahre 1615 bestand ein ordenseigenes Philosophie- und Theologiestudium der Provinz. An der ordenseigenen, staatlich anerkannten Theologischen Haus-Lehranstalt der Kapuziner in Innsbruck wurden bis 1968 Studien absolviert.

Im Jahre 1960 stieg die Provinz in die Mitarbeit der Mission der Straßburger Kapuzinerprovinz auf Madagaskar ein. Im Jahre 2005 wurde die General Vizeprovinz Madagaskar zur selbständigen Provinz Madagaskar erhoben.

Der starke Personalrückgang zwang die Provinz, in den letzten dreißig Jahren zahlreiche Niederlassungen aufzugeben. Zum 1.1.2006 umfasste die Provinz 39 Brüder in folgenden Niederlassungen: Feldkirch-Gauenstein, Fügen, Landeck, Imst, Innsbruck, Salzburg und Ried im Innkreis. 1948 kam zum Titel des Allerheiligsten Sakramentes der Hl. Fidelis von Sigmaringen als Provinzpatron hinzu.

## **Errichtung der neuen Österreichischen Kapuzinerprovinz**

### **Vorbereitung**

Auf Wunsch des Generalministers wurde die Errichtung der Österreichischen Provinz in den Provinzen Wien und Nordtirol ab der Generalvisitation durch Generaldefinitior Br. Paul Hinder (2003) diskutiert und als Traktandum für die Provinzkapitel 2004 vorbereitet.

Auf beiden Provinzkapiteln 2004 bekamen die Provinzleitungen den Auftrag, alles in die Wege zu leiten, damit der Generalminister am Ende des Trienniums die neue Provinz errichten könne. Dieser Prozess wurde von einer gemeinsamen Projektgruppe vorbereitet; zudem gab es eine externe Begleitung, umfassende Information aller Brüder sowie verschiedene Begegnungsmöglichkeiten der Brüder untereinander.

Am 6. Dezember 2006 unterbreiteten die Provinzialminister mit ihren Definitorien dem Generalminister das formelle Ansuchen, die neue Österreichische Provinz anlässlich des Kapitels 2007 zu errichten (Prot. N. 00069/07).

Die Konferenz der Höheren Oberen der Kapuzinerprovinzen von Nordwesteuropa (CENOC) gab der Neuerrichtung am 26. Jänner 2007 ihre einhellige Zustimmung (Brief des Präsidenten, Prot. N. 00103/07).

Nach sorgfältiger Prüfung der Schritte zur Zusammenführung der Brüder der beiden Provinzen schrieb das Generaldefinitorium eine offizielle Befragung der Brüder beider Provinzen zwecks Ernennung der Oberen aus (Brief vom 24. Jänner 2007).

Der Generalminister nahm das Ergebnis der Befragung, die Beurteilung der betreffenden Minister und Definitorien zur Kenntnis und beschloss hierauf - nach Zustimmung des Generaldefinitoriums - bei der Sitzung vom 26. März 2007 unter Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften die Errichtung der neuen Österreichischen Provinz mit folgender Erklärung:

**Der Generalminister bestimmt und vollzieht mit Zustimmung des Generaldefinitoriums  
die Errichtung der neuen Österreichischen Kapuzinerprovinz  
mit allen Rechten und Pflichten der Provinzen unseres Ordens.**

**Spezielle Regelungen**

Die neue Provinz wird sowohl nach Kirchenrecht als auch nach staatlichem Recht errichtet. Der Fortbestand aller bisherigen Rechtsträger der Kapuziner (Wiener- und Nordtiroler Provinz) nach staatlichem Recht wird durch dieses Dekret nicht berührt. Alle Güter der Provinzen Wien und Nordtirol werden von der neuen Provinzleitung verwaltet. Diese ist auch berechtigt, alle auftretenden Vermögensfragen zu klären.

Als Mitglieder der Österreichischen Kapuzinerprovinz gelten

- alle Brüder, welche zum Zeitpunkt der Errichtung zur Wiener bzw. Nordtiroler Provinz gehörten;
- alle Brüder, die als Mitglieder dieser Provinz ihre Profess ablegen werden.

Die Provinzgrenzen der Österreichischen Provinz werden durch die österreichische Staatsgrenze gebildet.

Die neue Provinz wird unter dem Patronat des Hl. Laurentius von Brindisi errichtet.

Der Sitz des Provinzialates der Österreichischen Kapuzinerprovinz ist in Innsbruck.

**Provinzleitung**

Nach Befragung der Brüder mit ewigen Gelübden beider Provinzen gemäß Nr. 111,4 unserer Satzungen und mit Zustimmung des Generaldefinitoriums auf der Sitzung vom 26. März 2007 ernenne ich zum Provinzialminister bzw. zu Definitoren die folgenden Brüder:

- Provinzialminister: Radoslaw Celewicz
- Provinzvikar: Wolfgang Maria Thienen
- 2. Definitor: Lech Siebert
- 3. Definitor: Erhard Mayerl
- 4. Definitor: Karl-Martin Gort

**Provinzkapitel**

Ferner sind alle Brüder mit ewigen Gelübden, die zur neuen Österreichischen Provinz gehören, gehalten, am ersten Provinzkapitel (vgl. Satzungen 111,4) teilzunehmen. Dieses Kapitel ist innerhalb eines Jahres einzuberufen. Außer der Beratung der Fragen des Lebens und der Tätigkeit der Provinz hat das Kapitel den Auftrag, ein Statut der neuen Provinz vorzubereiten sowie die Vorgangsweise beim Kapitel und bei Wahlen festzulegen.

**Inkrafttreten**

Das vorliegende Dekret tritt am 30. Mai 2007, dem Tag seiner Veröffentlichung, in Kraft.

## **Dank und Segen**

Wir danken aus ganzem Herzen den Brüdern von Wien und Nordtirol, besonders jenen, die in den letzten Jahren die Provinzen geleitet haben. Euch allen möchten wir brüderlich unsere Anerkennung erweisen für den Einsatz in der Treue zu unserer Lebensform und für die wichtige und einfühlsame Arbeit, die ihr in diesem Prozess der Provinzerrichtung auf euch genommen habt.

Alle Brüder der Österreichischen Provinz möchte ich ermutigen, getragen von der umfassenden Liebe Gottes, im Vertrauen auf das Beispiel des hl. Franziskus und beheimatet in der weltweiten Gemeinschaft der Minderen Brüder Kapuziner, die Zeichen der Zeit zu erkennen, die prophetische Dimension unserer Berufung zu leben und so kraftvolle Zeichen der Menschlichkeit innerhalb der Konvente und nach außen zu setzen. Die Zusammenführung der Brüder in Österreich ist von großer Bedeutung für das Leben des Ordens in den Hausgemeinschaften, in eurem Land, in der Kirche und in der Gesellschaft.

Der Herr segne euch, und unser heiliger Vater Franziskus helfe euch in eurem Einsatz und in eurem Willen, in der Treue zu seiner Lebensform zu wachsen.

Gegeben zu Rom an unserer Generalkurie  
am 28. Mai 2007

Br. Mauro Jöhri  
Generalminister OFMCap

Br. Sidney Damasio Machado  
Generalsekretär OFMCap